



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Erkandtnuß und Liebe Deß Sohns Gottes/ unsers Herrn Jesu Christi**

Zu vollkommener Erleuchtung/ und hertzlicher Anflammung aller  
Christliebenden Seelen/ nicht allein geist- sonder auch weltlichen Stands:  
Vorderst aber allen Predigern und Seelsorgern/ fast nutz- und dienstlich;  
Jn Vier Bücher Abgetheilet

**Saint-Jure, Jean-Baptiste**

**Jngolstadt, 1676**

II. Absatz. Andere zwei Ursachen und Antrib zu wahrer Reu/ gründen sich  
in dem/ daß Gott unser Vatter und höchster Herr ist.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47643)

hocherleichte Person von dieser Sach. Es ist zwar unserm bedun- nach vil geredt/ in der Sach selbstn aber/nach vil zu wenig / und erkläret Wichtigkeit der Sach bey weitem nicht zugemigen. O daß wir die Sach hab solte nur in etwas recht erkenneneten / was wurde nicht für ein durch- schmerzhafter/ unaussprechliche Neu/ GOTT belaidiget zuhaben/ was uns entstehen? was für ein Grausen und Abscheuen wurden wir bey dem Günd tragen? was wurden wir nicht wöllen lieber ausssehen / als umd be- können nur ein einsige weiters begehren? könden wir aber die Sach nicht erwegen und begreifen / so last uns doch so vil thun/als uns mög / dann es ja warlich der Sachen Wichtigkeit also erforderen will.

II.

Abfak.

zwei Ursachen und Antrib zu wahrer Keit/ gründen sich in dem/ daß Gott unser Vatter/ und höchster Herr ist.

Wider allen Zuneigungen/so die Natur dem Menschen hat eingepflanzt/ ist fast die größte/ die liebe / Ehrerbietung und obacht der Kinder gegen den Eltern/ bondenen sie das Leben empfangen / seynd außers und ernähret worden. Diese Zuneigung ist der Natur so ähnlich/ auch so tief eingepflanzt/ daß derjenige/ nach Meinung Aristotelis/ solches wolte in Zweifel ziehen / eben der Straff würdig wäre / die man so unartigen sinnlosen Menschen solche Wahrheit nicht mit ver- sondern ein unvernünftige/wilde Bestia / ja ärger als ein Bestia. Das wol Solon/ als Romulus/ da jener die Stadt Athen/ dieser aber Rom/ menschlichen Gesäß außs best versehen/ kein Straff für die Vatter Mörder dann sie hielten dafür/ es werde ja kein so boshaftiger / unartiger machlen zu finden seyn / der ein so erschrockliche Mißthat begehret / so rasende Unsimkeit gerachen wurde. Aber andere Gesäßgeber/ die gut angesehen / dieser unmenschlichen Ubelthat ein gewisse Straff außs haben hierzu die erschrocklichste/ so zuerdenken waren/ erwöhlet/ als Straffung eines Lasters aller Laster. Die Römer zwar / als welche laider

Pflicht  
Schuldigkeit  
der Kinder/ge-  
gen den El-  
teren.  
Aristor. 8.  
Topic.  
Plutarch. &  
Laërt. in Solo-  
ne.  
Plutarch. in  
Romulo.

Cicero pro a-  
mer.  
Juvenal. Satyr. 8  
Gregorius  
synt. Juris  
lib. 36. c. 24.

laider erfahren müssen / daß wider alles Verhoffen ihres  
multi/ sich gleichwol bey ihnen ein solche Unthat und Abend  
habe zugetragen / haben sie verordnet / daß der Thäter famer  
Schlangen / Gofelhan / und einem Hund zusammen in einen  
eingepackt / und ins tieffe Meer verfenct werden / als der nicht  
er solte den Himmel anschauen / oder die Erden berühren. Die  
rumb sie ihme ermeldte Thier haben zugeeignet / ware die  
anzudeuten / daß ein solcher Mensch nur der äußerlichen Sch  
wie der Aff / einem Menschen gleich sehe / sonst aber dem Geme  
menschliches an sich habe. Durch die Schlangen / Diveren  
undandbare Unthat anzuzeigen / dann solche / wie bemehre  
ber melden / in ihrer Geburt der Mutter-Leib durchfressen / und  
gen. Durch den Hahnen wolten sie die Vermeffenheit und  
stehen geben; und leiglich durch den Hund die höchste Unersch  
Aegyptier zerfachen den Vatter Mörder am ganzen Leib mit sp  
men / mit unfäglichem Schmerhen / verbranten ihn hernach  
nem angezimmten Dornbusch. Plato vermeidet / daß in seinem  
solche Ubelthäter ganz nackte auf einer Schlaiffen durch alle  
Statt geschlaiff / darauff von den Raths-Verfohnen selbst ver  
hernach der Körper gar außser Lands geführt worden. Es  
ses / der allerweiffste Befahgeber noch weiter gangen / daß nicht  
seine Eltern geschlagen / sondern ihnen nur übel zugeredt / solt  
sterben. Qui maledixerit patri suo, vel matri, morte mocio  
liesse an Gottes statt die Vermaledeyung über denjenigen erge  
den Eltern die gebührende Ehr nicht erwisen. Maledictus qui  
rat patrem suum & matrem, & dicit omnis populus, amen.  
deyete seye der / welcher sein Vatter und Mutter nicht ehret / und  
soll darauff sprächen / amen / es geschehe und werde wahr. We  
wie hoch wir verpflichtet seyen / die Eltern zu lieben und zu ehren /  
schröckliches Laster es seye / ihnen einige Unbildt zufügen.

Diodo. Sicul.  
l. 2. c. 3.  
lib. 9. de legib.

Exodi 21. 7.

Levit. 20. 9.

Gott ist unser  
Vatter.

Matt. 23. 9.

Deut. 32. 6.

Nun kan niemand in Zweifel stellen / daß Gott nicht  
Vatter seye / welchen wir in unserem täglichem / von Christi  
nerem Gebett / unseren Vatter nennen / gebühret ihme auch / un  
licher Lehr Christi / diser Nahme so eigenlich / daß er in so hohe  
menheit keinem Menschen auff Erden soll gegeben werden. Par  
vocare vobis super terram, unus est enim pater vester, qui  
Und in Wahrheit zu reden: Nunquid non ipse est pater tuus  
nicht warhafftig unser Vatter / von welchem vil mehr als von dem



... wir den Leib empfangen? welcher ohne alles zuthun unserer Eltern  
 ... sein Almacht unser Seel nach seinem Ebenbild erschaffet? welcher uns  
 ... erhält/ regiert/ ernähret: seine Engel zu unseren Beschützern und  
 ... vordruckt/ in absonderliche mehr als väterliche Sorg über uns  
 ... und zugleich über alles was uns zugehörig ist / bis zu dem geringsten  
 ... des Haares: ja er ist mit diesem allem noch nicht zufrieden / sonder  
 ... in unser Seel aus die unerschätliche Reichtumb seiner Gnad / theiltes  
 ... mit seinem heiligen Geist / und wird solcher Gestalt auff ein sehr hohes  
 ... Weis zu unserm Vater / und wir zu seinen lieben Kindern.  
 ... liegt uns nun ein so hohe/schuldige Pflicht ob / Vater und Mutter zu  
 ... zu lieben/da wir doch/wie der H. Thomas lehret/von ihnen/solum-  
 ... materiam corporis, causam libidinis, originem reatus, anderes  
 ... haben / als die unsaubere Materi des Leibs / den Zündel und Ursprung  
 ... Sünden/Schand/ Jamers und Elends. Und da es für ein so erschrock-  
 ... licher gehalten wird / diser Pflicht und Schuldigkeit nicht nachkommen/  
 ... und uns dann gegen Göt für ein hochmächtige/ kindliche Schuldigkeit  
 ... was hingegen für ein grausame Uebelthat wird es nicht seyn/ den je-  
 ... schuldigen / der unser Vater ist / und zwar auff so sonderbare Weis /  
 ... gemeldet worden/welcher unsere unordentliche hochschädliche Begier-  
 ... erweckt / und von beeden erlediget / die böse Mittel alles Ubel von  
 ... abzuwenden / an die Hand gibt / und zumal mit allerhand Güter erfüll-  
 ... dem patrem offendere, sagt der heilige Augustinus nicht ohne Ursach/  
 ... voluntatem aliquid committere animadvertentibus, ac se  
 ... antibus, quam est crudele? O was grausames Ding ist das!  
 ... die würdig mit blutigen Zähren zu bewainen/das man einen solchen  
 ... beladige/und wissentlicher/ vorsätzlicher weis seine Willenwiderstrebe.  
 ... derschalten nichts billigers / als das wir in dessen Betrachtung die  
 ... malreden/hassen/ und bewainen. Difes ist dem heiligen Bernardo  
 ... Gemüt gangen / das die schmerzliche Bitterkeit seines Herzens in  
 ... ausgesprochen: *Quanam fronte attollo oculos ad vultum Patris  
 ... tam malus filius? exitus aquarum deducite oculi mei, operiat  
 ... faciem meam, deficiat in dolore vita mea, & anni mei in gemitu.*  
 ... Solte ich auch wol die Augen darfften auffheben / ich ungerathener  
 ... einen so güttigen Vater anzuschauen? O meine Augen laß rinnen  
 ... für quallen ganze Zähren. Wäch / O das wir die Schand und Sünd  
 ... untere Augen schlage! O das ich meine übrige Tage in seuff-  
 ... wechlagen verzehren möge! Also sollen auch uns unsere Sünden zu  
 ... gehen/ die wir wider einen solchen Vater / welcher aller Ehrerbiete-  
 ... Sanj.ure. I. Theil.

Vel apud eum  
 author de vera  
 & falsa penit.  
 cap. 8.

Serm. 16. in  
 Cant.



UNIVERSITÄTS-  
 BIBLIOTHEK  
 PADERBORN

Luc. 15. 18.

rung und Liebens werth ist/ begangen haben/ mit bloßem Haupte/ und  
 ren Händen/ und er geschlagenen Augen/ mit gebogenen Knien/ und  
 gem Herzen umb Verzeihung bitten / und mit dem verstorbenen  
 schreyen: Pater peccavi in caelum & coram te, jam non sum dignus  
 filius tuus. O Vatter / ich hab wider dich / ach in Ansehung deines  
 diget / ich bin nun nicht werth dein Sohn genemmer zu werden. Das  
 gend das künfftige/ sollen wir ehender alle Dein und Vatter werden.  
 als uns nochmalen an ihme zuversündigen / und zwar aus  
 und Ehrerbietung / Krafft deren ein gerathenes Kind / lieber  
 ben wolte/ als seinen lieblichen Vatter in etwas beladigen /  
 Forcht / gestrafft oder einerbet zuwerden / sonder aus pur  
 Ehrerbietung/ so er gegen dem Vatter tragt. Ein so höchst  
 verursacht ein liebliche Obacht gegen dem Vatter/ ein  
 hafftigkeit/ und sorgfältige Auffmerksamkeit/nichs zu  
 so lieblichen gütigen Vatter nur im geringsten betrüben  
 möchte/ mit hindansetzung aller knechtlicher Forcht / des  
 in die höllische Verdammnis / oder Peyn des Fegewers  
 sten mit Verlustigung anderer so zeitlich als ewiger Güter /  
 anderer Peynen / gestrafft zuwerden/ und verbleibt allein die  
 ohne jubelaidigen / einige Ungebur gegen ihm zuverüben /  
 Willen im geringsten zu widerstreben / seiner lieblichen  
 raubt zu werden / oder sein väterliche Gnad / und genadigen  
 lieren.

Pflicht Schul-  
 digkeit der Un-  
 derthanen ge-  
 gen ihren Für-  
 sten und Her-  
 ren.  
 Der ist unser  
 höchster Herr.

Malach. 1. 16.

Anlangend aber/ daß Gott zugleich die höchste  
 bühet / ist solche Erwekung hierzu nicht weniger  
 Wichtigkeit. Dann es ist gewis/ daß wir von dem natürlichen  
 und menschlichen Recht verpflichtet seyen/ unserm vorgese-  
 haupt/ König/ Fürsten und Herrn / die höchste Ehrerbietung  
 sie nicht anders als ein lebendige Bildnis Gottes in un-  
 acht zuhalten. So folgt hieraus / daß wir Gott dem Herrn  
 rechtmäßigen Fürsten/ König und einigen Monarchen der  
 unendliche Ehrerbietung schuldig seyen/ wie er uns dann  
 als die nächstvorredende Ursach durch seinen Propheten mit  
 ten lassen zu gemüht führen. Filius honorat Patrem. & Servus  
 suum; si ergo Pater ego sum, ubi est honor meus? & si Dominus  
 nbi est timor meus: Der Sohn ist schuldig seinen Vatter /  
 seinen Herren zuverehren: Bin ich nun euer Vatter / wo ist  
 so ihr mir schuldig/ und bin ich euer Herr / wo ist dann die

1. Reg. 24. 6.

Ibidem. v. 7.

...idigen? Ist ihm nun also / so ist leichtlich zuermessen / wie schmerzlich es  
 ...zu Herzen gehen / im fall wir darwider handeln/ die so hohe Schul  
 ...so leichtsinig in Wunde schlagen. David hatte nur ein stücklein von  
 ...Sauls Königlichem Rock zu äusserst am Saum abgeschnitten / nun sage  
 ...Schrift/ daß er darüber/ als hätte er sich an der Person seines vorgesez  
 ...Königs schwerlich vergriffen / eine grosse New getragen : Perculsit cor  
 ...David, eo quod abscessisset oram clamydis Saul; uneracht er ihm  
 ...allegegebene Ursach äusserst verfolgt/ und ihm böshafftiger weit nach  
 ...loben gestelt: zu deme/ so haben seine des Davids beywesende / gewew  
 ...hard in ihne gefest/ er solle bey so erwünschter guter Gelegenheit  
 ...Handt anlegen/ und sich seines ärgsten Todtsfeinds völlig bemächti  
 ...er aber wolle sich hierzu durchaus nicht verleiten lassen/ sprechen: Pro  
 ...is sit mihi Dominus, ne faciam hanc rem Domino meo Christo Domi  
 ...mittam manum meam in eum, quia Christus domini est. Da sene  
 ...davor/ daß ich mich weiters an ihme vergriffen solte / es ist das juvil  
 ...vor mich auch von Herzen / daß ich mich dahin vermessen/ ein Stück von  
 ...dem Klaidt abzuschneiden / dann er ist mein König / und ein Gefalbeer des  
 ...Herrn. Behüte Gott / hat David ein so grosse New getragen / von wes  
 ...war so geringen Mißhandlung wider den gottlosen König Saul/ seinen  
 ...tragten Todtsfeindt/ wann es anderst in solchen Umständen ein Mißhand  
 ...sinnamen ist/ wie soll dann unser New und Laydt nicht beschaffen seyn/  
 ...die höchste Majestät des lebendigen Gottes belaidiget / in deme wir  
 ...nicht nur an seinem Klaidt vergriffen / sondern die Kron vom Haupte  
 ...abgerissen / und / so vil an uns ist / gar mörderische Hande angelegt.  
 ...aus dann zu Bezeugung höchster New an die Brust schlagen / unser  
 ...Thorheit bewainen/ und hinfüran davon abstehen.



III.  
**Absatz.**

Die drey Ursach und Antrib zur wahren New/ ist gegründet  
 in den Gutthaten Gottes.

Des Drey wollen wir mit dem weleweisen Seneca den Anfang ma  
 chen/ welcher anzeigt/ was die Gutthaten für verwunderliche Kraft  
 haben.

Kraft und  
 Wirkung der  
 Gutthaten  
 insgemein.

